

IM BLICKPUNKT



KNITTELFELD. Eine berührende Waldmesse mit Pfarrer Rudolf Rappel wurde zum Jubiläum von „40 Jahre Lebenshilfe Knittelfeld“ gefeiert. Feine Weisen der Musikgruppen, Lieder und Jodler und die Signale der Jagdhornbläser vertieften die Botschaft: „Der Friede sei mit euch!“

Foto: Lebenshilfe



NIEDERWÖLZ. Über den Besuch der ehemaligen Gemeindeassistentinnen von Niederwölz, Frojach und Teufenbach, Sr. Notburga (links) und Sr. Eva Maria, freuten sich Pfarrer Ciprian Sascau sowie Pfarrgemeinderat und Pfarrgemeinde Niederwölz. Nach einem Treffen im Pfarrgarten wurde die Messe gefeiert.

Foto: Pfarre



HENGESBERG. Seit 20 Jahren wird in Kehlisdorf auf Anregung von Prof. Wögerbauer und Initiative von Franz Edler das Anna-Betten vom Dorfkreuz zur Annakapelle wieder gepflegt. Der Kirchenchor und zum Jubiläum ein Bläserquartett aus Seggau gestalteten die Andacht mit Vikar Edirisinghe.

Foto: Pfarre

STEIRERIN MIT HERZ



Elsbeth Kögl

Als wohl älteste Organistin der Steiermark trat Elsbeth Kögl mit 97 Jahren in den Ruhestand. Seit den 1960er-Jahren war sie in der Pfarre Graz-Gösting aktiv.

In Stuttgart 1923 geboren und evangelisch aufgewachsen, begann sie schon früh mit der (Kirchen-)Musik. Im Krieg heiratete sie Gottfried Kögl aus St. Margarethen an der Raab und wurde katholisch. In Kumberg betrieb das Ehepaar bis 1965 eine Mühle, dann übersiedelte es nach Gösting. Mit zwei Töchtern, vielen Enkeln und Urenkeln bilden sie eine große Familie. Elsbeth Kögl spielte nur vom Blatt, ohne Vorübung. Coronabedingt hörte sie im November 2020 mit 97 Jahren mit dem Orgelspiel auf.

Hier ihr Glaubenszeugnis: „In meinem ganzen Leben, auch in den schweren Stunden, hat mich der liebe Gott begleitet und alles in die richtigen Bahnen gelenkt. Ich wurde gläubig erzogen, aber erst im Alter hat sich meine Beziehung zu Gott intensiviert. Vor dem Einschlafen bete ich und bitte den lieben Gott: ‚Regle du, was ich nicht regeln kann, und beschütze alle meine Lieben...‘

So schlafe ich gut, bin ruhig, und das Gebet gibt mir Sicherheit für das ewige Leben. Alles lege ich in Gottes Hand, er hat mich mein ganzes Leben geführt.“

Foto: Renate Benedikt

Schlagen auch Sie uns ein Vorbild des Alltags vor. Zuschriften bitte an die Redaktion.

Peter Pan und Tinkerbell

Zum Märchensommer wird im Hof des Grazer Priesterseminars eingeladen.

Wendy, Jonas und Michael liegen in ihren Betten. Sie schlummern friedlich vor sich hin, da kommen Peter Pan und Tinkerbell ins Zimmer, und das Abenteuer beginnt. Es ist eine Geschichte voller Träume und über das Erwachsenwerden, die der Märchensommer in Graz dieses Jahr mit „Peter Pan und Tinkerbell“ erzählt. Das siebte Mal stehen die Schauspieler – darunter Kinder aus Graz und Umgebung als Piraten und verlorene Kinder – auf der Bühne im Hof des Priesterseminars.

Bis 28. August wird im Hof des Priesterseminars, Bürgergasse 2 in Graz, dieses interaktive Theater – vor allem für Kinder von vier bis zwölf Jahren – aufgeführt. Termine sind zunächst Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr, Sonntag um 15 Uhr. Ab 18. August lauten die

Aufführungstermine Mittwoch bis Samstag um 17 Uhr. Das Spiel dauert circa 100 Minuten mit einer Pause.

Da der Märchensommer coronabedingt im Vorjahr ausgefallen ist, behalten bereits gekaufte Karten vom Sommer 2020 ihre Gültigkeit. – Karten und Informationen: www.maerchensommer.at

Als Vorlage für das Stück diente auch diesmal wieder ein Disney-Film. Aber, betont Intendantin Nina Blum: „Diese Art von Theater mit Interaktion und viel Musik, die kann man nicht streamen.“ Traditionell schuf Autorin Michaela Riedl-Schlosser unter der Regie von Margit Mezgolich eine neue Version des Klassikers: diesmal inklusive einem hippen Peter Pan (Christina Kiesler), einem akrobatischen Schatten und einem eigentümlichen, aber durchaus liebenswerten Krokodil. Geboten werden neben Ohrwürmern erfrischender Witz, ansteckende Choreografien und bunte Kostüme.



Die Fee Tinkerbell und Mr. Smees, ein Mitarbeiter des gefährlichen Captain Hook. Viel Spannung und Spaß bietet der Märchensommer im Zelt im Hof des Grazer Priesterseminars.

Foto: Neuhold